





Anangenehme, aber zeitgemäße Erinnerungen.

Sowohl im Abgeordnetenhaus wie im Senat haben die Parlamentarier der deutschen christlich-sozialen Partei...

Ob die drei in Frage kommenden Parteien in die Regierung eintraten, waren sie wütende Bekämpfer des Militarismus...

Neben christlich-sozialer Abgeordneter.

Sitzung am 30. November 1926, Abg. Böckl: Nicht weniger als 346 Millionen werden allein für Waffenrüstungen gefordert...

Sitzung vom 19. November 1921, Abg. Dr. Wenzel Feiertag.

„Ein Staat, der bei einer Bevölkerung von 13 Millionen ein ordentliches Heeresfordernis von vier Milliarden aufweist, das ja ganz bestimmt im Laufe des Jahres durch Nachtragkredite noch erhöht werden wird...“

Sitzung am 22. November 1922, Abg. Zischka: „Es ist keine Abstraktion, wir müssen im Gegenteil feststellen, daß dies sicher wieder im Dienste der französischen Fremdschaft geschieht.“

Sitzung am 5. Dezember 1922, Abg. Scharnagl.

Wir fordern deshalb nach wie vor Abbau des Militarismus, denn der Staat ist keineswegs in Gefahr. Sie haben es verstanden, durch Friedensverträge ringsum aus den Staaten Krüppel zu machen...

Wir wären in der Lage, diese Klatsch in das Ungemeine zu vermehren. Aber schon diese werden genügen, um dem Volke zu zeigen, wie schamlos seine Interessen dem Bedürfnis zweier Herren nach Ministerposten geopfert werden.

Ein karpathorussischer Abgeordnetenklub? Im Zusammenhang mit dem Konflikt zwischen der Partei der tschechischen Nationalsozialisten und ihrem karpathorussischen Abgeber...

Wie die Proger Abendzeitung erfährt, dürfte es in den nächsten Tagen in der Kriegsangelegenheitskommission des Direktors Salda vom tschechisch-nationalen sozialistischen Melantriebverlag zu weiteren Verhaftungen kommen...

Weiter Verhaftungen in der Salda-Affäre?

Wie die Proger Abendzeitung erfährt, dürfte es in den nächsten Tagen in der Kriegsangelegenheitskommission des Direktors Salda vom tschechisch-nationalen sozialistischen Melantriebverlag zu weiteren Verhaftungen kommen...

Der Einfluß Moskaus.

London, 8. Jänner. Die Londoner Presse, insbesondere die konservative, ist durch die Ereignisse in hohem Maße erregt und wendet ihre Aufmerksamkeit neuerlich dem bolschewistischen Hintergrund derselben zu.

Die „Times“ bezeichnen die Bewegung der britischen Konzeption in Canton als einen illegalen Akt, dessen Wiederholung anderwärts, namentlich in Schanghai, die englische Regierung mit allen Mitteln verhindern müsse...

In gleich heftiger Weise schreibt die „Morning Post“, welche erklärt: Der wahre Grund sind nicht die Chinesen, sondern Moskau. Es dürfte nicht mehr geduldet werden, daß der Vertreter der Sowjetregierung in England verbleibe...

An alle Ortsgruppen der deutschen Kleinbauern und Häusler, sowie der Land- und Forstarbeiter!

Von dem Bestreben geteilt, in dieser Zeit der schickschweren politischen und wirtschaftlichen Entscheidungen die Forderungen des schwerarbeitenden und unterdrückten Landvolkes von einer öffentlichen Tribüne aus zur Geltung zu bringen...

Reichstagung des kleinen Landvolkes

mit folgendem Programm einzuberufen:

- 1. Die Agrarpolitik der deutsch-tschechischen Regierung, Referent: Abgeordneter Josef Schleichhart.
2. Die Land- und Forstarbeiter als Stiefkinder der Sozialpolitik, Referent: Verbandsobmann Johann Uhl.
3. Die wirtschaftlichen Forderungen der Kleinbauern und Häusler, Referent: Abgeordneter Dominik Leibl.
4. Die Regierung der Grünen Internationale und das arbeitende Landvolk, Referent: Redakteur Wenzel Jalsch.

Die Tagung findet in Prag-Weinberge im Heine-Saal statt und beginnt am Samstag, den 29. Jänner, 3 Uhr nachmittags.

Mitglieder beider Verbände! Wir fordern euch auf, zu dieser Reichstagung durch euer Ortsgruppen und Bezirksverbände erfahrene Männer und Frauen zu entsenden...

Zentralverband der deutschen Kleinbauern und Häusler, Sitz Tepliz-Schönnau. Verband der Land- und Forstarbeiter, Sitz Dug.

Arbeiterbildung in Oesterreich.

W. u. S. Wien, im Jänner.

Die Zentralstelle für das Bildungsweesen in Oesterreich betonte in der letzten Nummer der „Bildungsarbeit“ einen ausführlichen Bericht über die Arbeiterbildung während der Zeit vom 1. Juli 1925 bis zum 30. Juni 1926.

Das Bildungsweesen ist in Oesterreich so vorzüglich ausgebaut, daß es wohl beispielgebend für die gesamte Internationale ist. Künftig dem künftigen Aufbau des Unterrichtsweesens in Volkshochschulen und Universitäten, wird hier die Bildungsarbeit in Unter-, Mittel- und Oberstufe eingeteilt.

Politische Volkshochschulen wurden im Berichtsjahr 33 (mit 461 Vortragsabenden), Redefurten 7 (96), Kurse für Schöffen und Geschworene 5 (16), Frauenkurse 23 (276), Betriebsräte- und Gewerkschaftsschulen 10 (100) abgehalten.

Was wurde nun in diesen vielen Schulen und Abenden unterrichtet? Es muß darauf hingewiesen werden, daß sich gerade bei dieser Frage die Größe der geleisteten Arbeit zeigt.

Wie die Proger Abendzeitung erfährt, dürfte es in den nächsten Tagen in der Kriegsangelegenheitskommission des Direktors Salda vom tschechisch-nationalen sozialistischen Melantriebverlag zu weiteren Verhaftungen kommen. Es sind demnach bereits mehrere Verhaftungsbegehre ausgegeben worden...

Arbeitern die Leistungen der roten Gemeinde Wien zu zeigen, wurden Gesellschaftsfahrten in die Gemeindegärten veranstaltet. Auch die deutsch-böhmische Arbeiterdelegation wurde von der Zentralstelle vorbereitet.

Die Organisationen der Bundesländer haben eine Einrichtung geschaffen, die sich glänzend bewährt hat. Einige Genossen wurden für einige Wochen aus ihren Stellungen beurlaubt und gingen als Wanderlehrer in die Provinz.

Mit den angeführten Veranstaltungen ist die Tätigkeit der Bildungszentrale noch nicht erschöpft. Neben dem gesprochenen Wort, neben dem Bild und Film hat auch das Buch einen ehrenvollen Platz im Rahmen der Bildungsarbeit.

Die Zentralstelle für das Bildungsweesen in Oesterreich betonte in der letzten Nummer der „Bildungsarbeit“ einen ausführlichen Bericht über die Arbeiterbildung während der Zeit vom 1. Juli 1925 bis zum 30. Juni 1926. Es ist natürlich nützlich, das ganze reichhaltige Referatmaterial, das in diesem Bericht angeführt wird, wiederzugeben...

Je stärker das Proletariat wird, umso mehr steigt seine Sehnsucht nach höherer Kultur. Die Sehnsucht verwandelt sich in Willen, dieser schafft die Organisation und durch sie wird Sehnsucht und Willen zur Wirklichkeit.

Der Abfahntag hat dem Arbeiter erst die Möglichkeit gebracht, ein Buch zu lesen, einen Vortrag zu hören, ein Theater zu besuchen.

feit, eine oder zwei Wochen von der Arbeit auszuruhen. Wer irgendwie die Möglichkeit hat, benötigt diese kurzen Tage, um sich ein Stückerl von der Welt anzusehen.

So bietet der Bericht ein buntes Bild der vielfältigen Bestrebungen des Proletariats durch eigene Kraft das nachgeholt, was die bürgerliche Gesellschaft, was besonders die alte Schule an ihnen verläßt hat.

Rundumt für Alle!

Table with program for Monday and Tuesday. Columns for date, time, and location. Includes events in Vienna, Prague, and other cities.

Programm für Dienstag.

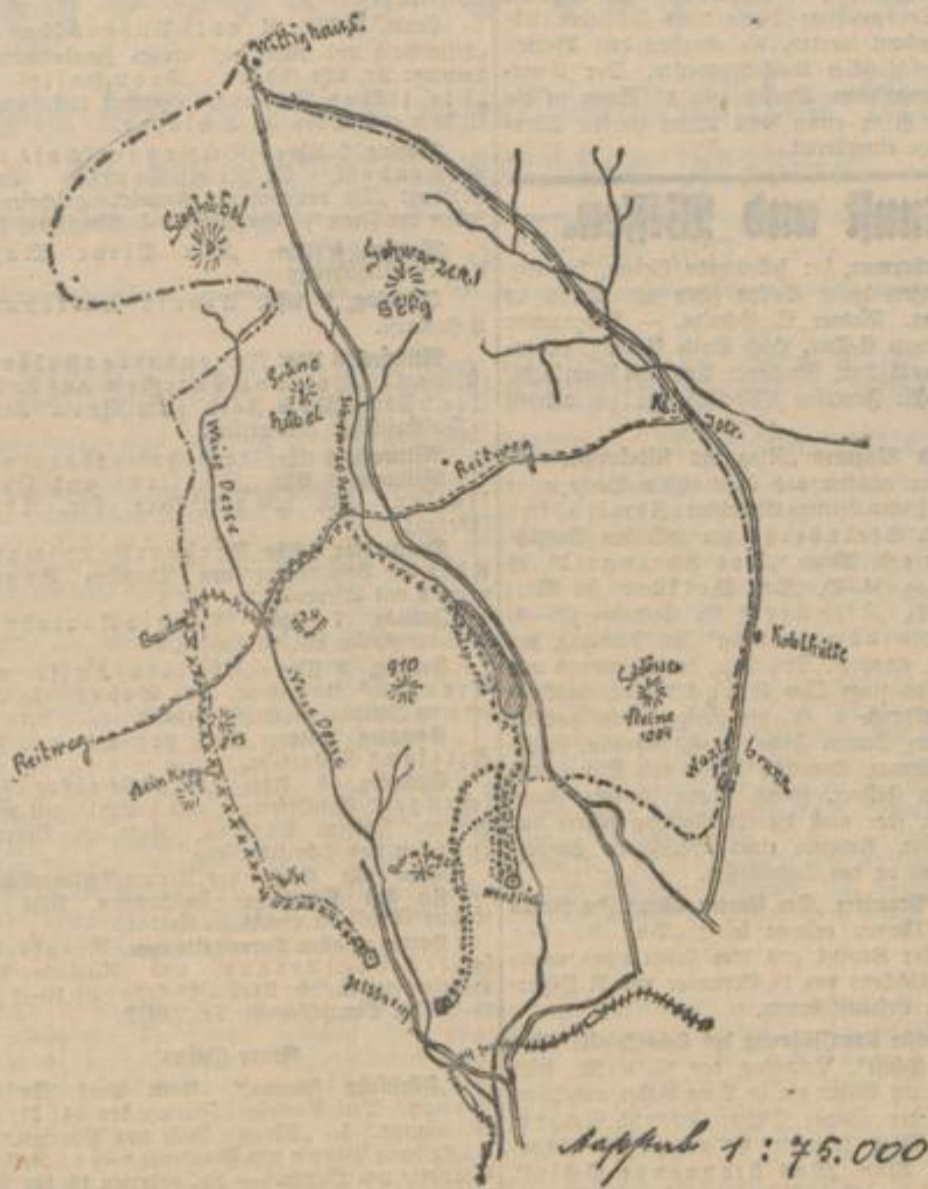
Table with program for Tuesday. Columns for date, time, and location. Includes events in Vienna, Prague, and other cities.



**Er ist kein Hohenzoller, könnte aber einer sein!** Der falsche Hohenzollerprinz — mit richtigem Namen Harry Domela — der sich unter dem Namen eines Barons von Kriff als Sprössling des ehemaligen Kronprinzen ausgab und in dieser Rolle das Entzücken der vornehmen monarchistischen Gesellschaft, schließlich mit Einbruch der Reichswehr, in Erfurt, Gotha und Weimar bildete, konnte am Freitag morgens um 6 Uhr in GutsMuths bei Köln von der Polizei verhaftet werden. Als ihm der Boden in Thüringen zu heiß geworden war, hatte sich der falsche Kronprinz nach Köln gewandt, wo ihm in der Rolle eines Adligen ebenfalls in kurzer Zeit zahlreiche Schwindereien gelungen. Die Kriminalpolizei war ihm jedoch bald auf den Fersen, aber er hoffte, ihr nur noch durch die Flucht in die Fremdenlegation zu entgehen. Also ließ sich Domela ammerben. Am Freitag morgen stand er im Begriff, mit anderen Begleitern von GutsMuths aus die Fahrt über Trier nach Metz anzutreten, als er von der Polizei erkannt und festgenommen wurde. Sein anfängliches Bekenntnis half nichts. In seiner Brieftasche fand man Schriftstücke aus schönen Tagen mit der Aufschrift „Prinzipale Hoheit“, so daß die Polizei wußte, den richtigen gefaßt zu haben. Bei seiner Vernehmung in Köln gab er dem auch ohne weiteres seine Schwindereien an und schilderte mit viel Vergnügen und innerer Befriedigung sein Abenteuer als verheimlichter Hohenzollerprinz in Thüringen. Der Schwindler ist der 29-jährige Sohn eines lettischen Diplomaten. Der Vater hatte in den bolschewistischen Wirren seinen ganzen Besitz verloren, der Junge kam auf die schiefe Ebene und trieb sich abenteuernd in der Welt herum. In Berlin betätigte er sich bereits 1924 als „Sachwalter“ des bolschewistischen Kreuzes, indem er mit gefälschten Stempeln und Briefbogen Sammlungen veranstaltete und dann verschwand. Auf seiner Wanderschaft kam er später nach Heidelberg, wo er sich als Gast bei den feindlichen Körpern einzuführen verstand und auch hier die Rolle eines Prinzen so vorzüglich spielte, daß ihm nicht nur Bargeld für die Reise nach Thüringen, sondern auch warmherzige Empfehlungen mitgegeben wurden. Die Honoratioren in Erfurt, Gotha und Weimar überboten sich in Ehrerbietungen für den Hohenzollerprinz. Den Höhepunkt seines Belüchtes bildete eine ihm zu Ehren veranstaltete Gala-Vorstellung des „Alten Dönaner“ durch den Intendanten des Gothaer Landes-Theaters, wobei „Königliche Hoheit“ in der Fürtzenlosse sich umgeben von den bürgerlichen Größen der Stadt. Den Abschluß bildete ein Diner im Schlosshotel, wobei selbst der Oberbürgermeister nicht fehlte. Selbstverständlich war außer den Gothaer Adligen auch das Offizierskorps der Reichswehr zur Feiernung erschienen. In Weimar war das Gastspiel von Kaiserlicher Diner, da der falsche Prinz den Mut verlor. Mit etwas mehr Frechheit hätte er die „gute Gesellschaft“ der thüringischen Städte noch lange zum Korsett haben und an ihrem Beutel schöpfen können. Denn einem Hohenzollerprinz gegenüber erfinden deutsche Sozialisten in grenzenloser Demut und Ehrfurcht.

# Internationale Stivettkämpfe der Arbeitersportler am 15. und 16. Jänner 1927 in Dessendorf.

Orientierungstabelle zu den Internationalen Stivettläufen am 15. und 16. Jänner in Dessendorf.



**Zeichenerklärung:**  
 Start: Feix Gasthaus, Neustäd.  
 Ziel: 30 km und 15 km Langlauf, Endlers Gasthaus Dessendorf;  
 4 km und 6 km Mannschaftslauf und 6 km Langlauf für Sportlerinnen, Stadt  
 Eyer, Dessendorf.  
 ○ 30 km Langlauf für Sportler.  
 XXXXXX 15 km Langlauf für Sportler.  
 ○○○○○○ 6 km Langlauf für Sportlerinnen und Mannschaftslauf.  
 ●●●●● 4 km Mannschaftslauf.

**Trotz der schlechten wirtschaftlichen Verhältnisse,** werden nun an den Stivettkämpfen folgende Länder teilnehmen: **Rußland, Deutschland, Ungarn, Dänemark und Polen.** Falls noch vorhandene Schwierigkeiten behoben werden können, werden auch die Finnen eine Läufer- und Springermannschaft entsenden. Außer den Ungarn starten zum erstenmal bei uns die Russen. Wir hoffen, daß sich später die Möglichkeit ergibt, mit den Russen in einen regen freundschaftlichen Sportverkehr zu treten.  
 Wir machen noch einmal alle Sportfreunde,

## Volkswirtschaft.

### Der Neujahrsgrub der Arbeiter Pensionisten.

Wenn einmal die Geschichte der Aufstieg der Arbeiterbewegung geschrieben werden wird, dann wird die Altersversorgung der ehemaligen Arbeiter darin sicher seinen entsprechenden Platz finden. Erreicht wurde die Pensionsversicherung in den Entwicklungsjahren der Firma zur Fesselung der Arbeiter an die Fabrik. In jenen Zeiten, wo man Vorübergehende vor der Fabrik anhieß und einlud, doch in der Fabrik Arbeit zu nehmen. Diese Einrichtung hielt auch, was sich die Direktion vor ihr versprochen hatte. Die Arbeiter glaubten daran und hofften auf die alten Tage doch etwas zu haben. Sie arbeiteten willig und was noch besser war, billig, die ganzen Jahrzehnte und machten das Unternehmen groß und mächtig. Heute steht der Verein für chemische und metallurgische Produktion als Kerkonzerne da und die Pensionskassa ist im Absterben. Warum sollte dieselbe auch noch gehalten werden. Sie hat ihren Dienst getan. Sie braucht die Arbeiter nicht mehr zu fesseln, heute besorgt das die Wirtschaftskrise. Die Pensionskassa ist nunmehr keine gute Kapitalanlage für die Firma mehr. Sie hat schon seit Jahren keine ansehnlichen Zuwendungen mehr gemacht, um dieselbe zu sanieren. Mit Eintritt der Sozialversicherung kam eine große der Firma sicher erwünschte Veränderung. Alle Mitglieder der Pensionskassa, die für die Sozialversicherung pflichtig waren, wurden auscheiden. Verblieben sind aber noch circa 900 Pensionisten und eine kleine Anzahl alter Mitglieder. Die Pensionsbezüge sind verschieden. Die Pensionisten beziehen maximal K 132.—, die Neupensionisten K 116.— monatlich. Von letzteren aber eine Anzahl, als sogenannte Strapassenkassen, weil sie mit am Streike beteiligt waren,

vorgeschriebene Quittungskarte nicht rechtzeitig oder zweifelsfrei ausgefüllt abgegeben wird.

**Russig, im Dezember.** Der Vorstand. Wir wollen nicht kritisieren, daß die Bezüge zu geringe sind. Aber entschieden ist zu rügen, daß die Zustellgebühr von 1 K 60 und die Frankierung der Lebensnachweisekarte von den armen Teufeln selbst getragen werden muß. Das hätte doch das Millionen-Unternehmen, mit seinen riesigen Reingewinnen, noch ertragen, zumindest viel leichter wie die notdürftigen Pensionisten, die ja von der Pension nicht zu leben imstande sind. Leben wir uns doch die armen Gestalten, die in den Kuffern Straßen mit dem Güte in der Hand stehen, näher an und wir werden in ihnen vielfach alte chemische Arbeiter wiedererkennen, die in ihren guten Jahren der Firma alles hingaben. Für diese Leute ist K 130 schon etwas und sie müssen lange hien und frieren, bis dieser Betrag im Güte liegt. Doch noch etwas anderes. Man verlangt jeden Monat von den Auswärtigen die Vorbringung einer schriftlichen Bestätigung der Lebensverhältnisse. Warum dies. Es könnte vielleicht passiren, daß für einen Toten noch eine Rente bezogen wird. Aber auch das halten wir für ausgeschlossen. Denn den Dorfbriefträgern sind die Leute alle gut bekannt und Sterbefälle müssen schon deswegen bei der Pensionskassa gemeldet werden, weil ein Sterbegehalt ausbezahlt wird. Ein wirkliches Risiko besteht also gar nicht und so stellt denn diese Vorgangsweise eine schmachliche Mißtrauen gegenüber den alten Arbeitern dar. Diese Lebensbestätigungskarte hat nachfolgenden Wortlaut:

Das gefertigte Gemeindeamt bestätigt hiemit das Leben, den Aufenthalt, bzw. den Witwenstand des unterstehend genannten Pensionisten, Pensionistin, am 1927. Jänner 1927.  
 Ort: ...  
 Bürgermeister und Unterschrift: ...  
 Wir lassen die Verantwortlichkeit über ein solches Vorgehen urteilen. Haben sich das die alten Arbeiter verdient? Wir fragen die Direktion und Zentraldirektion, ob dies weiter so bestehen bleiben wird. Wir nehmen sogar an, daß die Direktion davon gar keine richtige Kenntnis hat und dieser Neujahrstrunk ein Werk und Erfindung des Rechtsbüros und der Lohnrechnung ist. Hier tut Abstellung not.

**Devi'entur.e**  
**Prager Kurie am 8. Jänner**

100 böhmische Gulden	1245	7191	487
100 Reichsmark	703	—	—
100 belgische Pfennig	484	874	471
100 Schweizer Francs	40	47	52
100 österr. Schilling	111	21	14
100 ungar. Krone	145	924	5
100 poln. Zloty	33	11	8
100 russische Rubel	133	15	184
100 tsaingtschei	588	72	50
100 portug. Escudo	170	37	76
100 spanische Peseta	174	0	477

## Gerichtsal.

### § 144 über euch!

Ein Prozeß gegen arme Proletarierfrauen vor dem Wiener Landesgericht.

Unter den Prozessen, die in täglicher Einmütigkeit das Thema des vom § 144 verbotenen Delikts abhandeln, macht sich dieser eine, der vor dem Landesgericht Wien II stattfindet, bemerkbar. Man hat ja noch nie in solchen Verhandlungen wohlgekleidete, elegante, gut aussehende Frauen als Angeklagte gesehen. Warum wohl nicht? Ist das Delikt oder bloß dessen Verfolgung eine Armutserkennung? Aber ein so erbärmliches Bild wie diesmal hat die Anklagebank kaum. Da sehen neun Frauen, neben ihnen ein Wehrmann, der der Mithäuf an ihrem Verbrechen angeklagt ist. Eine der Frauen kann nur mühelos sprechen, sie ist schwer kranken und schon ihr Kehlstoß atmet. Eine „Verbrecherin“ steht während der Pause vor Hunger zusammen und muß gelacht werden. Eine kommt formwährend, daß ihre vier Kinder allein und ohne Aussicht zu Hause seien. Alle, an denen die verpönte Operation vorgenommen wurde, sind arme Landarbeiterinnen aus Groß-Engersdorf, und die drei angeklagten Dehmannen machen auch keinen satirischen Eindruck. Eine Arbeiterin, die wohl am sichersten dem Zugriff des verbrecherischen Paragrafen unterlegen wäre, steht sie in den Folgen der Operation gestorben. Aber ihre Geschichte erzählt man, und die ist eine so scharfe Anklage, hier so scharf gegen die Verbrechlichkeit verurteilter Anklagungen und ihrer Festlegung im Gesetz, wie sie kein Staatsanwalt zustande bringt. Die eine, die Fehlende, war ein armes Dienstmädchen, die bereits fünf Kinder von fünf verschiedenen Vätern hatte und die für sie allein sorgen mußte. Beim sechsten Kinde revoltierte sie und ließ sich zu einer Dehmann führen, die in aller Heimlichkeit barmerziger war, als es die Gesellschaft und ihr Staat sein wollen. Aber doch die Arme der Himmelshöhe, der ihr zum Fluche ward, mit ihren eigenen schmalen Mitteln abrochten wollte, tückte sie mit dem Tode, und die Dehmannen büßen dafür, daß sie mithalten, mit Kerker. Übrigens, mit Ausnahme dieser einen Anklagen war die Schwangerschaft bei keiner der angeklagten Frauen mit Sicherheit konstatiert worden.

Die Strafen fielen für die Frauen, die, wie sie erzählten, mit Bewußtsein die gefahrvolle Operation der durch einen neuen Familienzuwachs vermehrten Not und Qual vorgezogen hatten, relativ milde aus. Diese erhielten Strafen zwischen zwei und sechs Wochen strengen Arrests, aber bedingt, die der zwei Dehmannen (der Fall der dritten, die erkrankt war, wurde ausgeschrieben) launisch auf zwei und vier Monate strengen Arrests. Der Wehrmann wurde freigesprochen.

## Sumor.

**Die Tante.** Willhens Tante ist zu Besuch. Will hat Gelegenheit, abends die Tante beim Zubereiten zu beschaun. Tante hängt ihre Röppe an die Wand. Als sie am anderen Morgen wieder im vollen Schmud ihrer Stalploden erscheint, fragt Willhens: „Richt wahr, Tante, du trägst nur nachts Stublöpf?“

**Freundschaftlich.** Ein Bauer stand vor Gericht, weil er seinen Nachbar schwer beleidigt und verunglimpft hatte. „Haben Sie den Kläger einen Scherzen und Pünner genannt?“ fragte der Richter den armen Sünder. — „Jawohl!“ — „Haben Sie ihn auch einen Dieb geheißen?“ forschte der Rabbiner. — „Nein, Herr Richter, das habe ich leider vergessen.“

Mitteilungen aus dem Publikum.



Millionär können auch Sie werden durch Ankauf eines Loses der 16. Kl. Klassenlotterie bei der durch ihre kolossalen Glücke...

Kleine Chronik.

Lacht uns wieder von der Liebe reden.

Von Wilhelm Schaffen.

Lacht uns wieder von der Liebe reden. Das ist so schön. Und so billig! Und solange wir davon reden, braucht keine Tot zu wachsen.

Ein halbwüchsiger, kräftiger Bursche hatte das von der Höhe oben mit angesehen. Aber er konnte nicht schwimmen, und bloß sinnlos dem flüchten nachspringen — ins Verderben, das verbot ihm die Vernunft.

Ein Mammal-Hebertollenkranz in Amerika. New York wird zum Frühjahr 1929 einen Hebertollenkranz besitzen, der in Höhe und sonstigen Abmessungen alle bisherigen Hochbauten übertrifft...

Peter!

Skizze von J. d. Kott.

Peter war in einer Maschinenfabrik mit mehreren tausend Arbeitern und Angestellten. Er gehörte eigentlich zur Abteilung Tischlerei.

Peter war aber nicht etwa, wie der Leser vielleicht vermutet, ein Arbeiter, sondern — eine Katze! Der alte Meister in der Tischlerei war ein großer Tierfreund, und ihm wurde eines Tages Peter als ganz kleines Käthen gebracht.

ling angelegt. Für die Kommunikation zwischen den einzelnen Stockwerken sind technisch sogenannte „Durchgehende“ Personenaufzüge vorgesehen...

Kunst und Wissen.

E. Huberman, der bedeutende Geiger, hat sein letztes Konzert dieser Saison schon am 12. ds. in der Lucerna...

Richard Wagners „Ring des Nibelungen“ gelangt in der nächsten und übernächsten Woche unter der musikalischen Leitung Alexander Zemlinsky und G. M. Seinerbergs zur weltlichen Aufführung...

Die nächste Uraufführung des Schauspiel: „Das brennende Schiff“.

Die nächste Uraufführung des Schauspiel: „Das brennende Schiff“.

Die nächste Uraufführung des Schauspiel: „Das brennende Schiff“.

Die nächste Uraufführung des Schauspiel: „Das brennende Schiff“.

Verbreitet den „Sozialdemokrat“

der sich mit ihm abgab. Es spielte in den Abfällen und in den Spänen und war selber oft ein gelungenes Spielzeug für die Arbeiter zwischen den ersten Anforderungen der Arbeit.

Bereinsnachrichten.

Urania.

Wochenprogramm.

Heute, halb 11 Uhr: „Die Dient Raja“. Kulturfilm. Heute, 3 Uhr: Urania-Puppen-theater: „Lilienweiß und Rosenrot“...

Neuer Jokus.

„Fürstliche Frauen“ Univ.-Prof. Dr. D. Weber. Drei Vorträge: Freitag, den 14., 21. und 28. Jänner.

Urania-Volkshochschule.

Wiederbeginn der Sprachkurse: Englisch, Französisch, Italienisch I und II, Schwedisch I und II, Esperanto.

„Wran-Urania-Ring“

Zwei lustige Gezeiten im Wran-Urania-Ring! „Bei und Patashon auf hoher See“...

Die Gartenbewirtschaftung

Die Gartenbewirtschaftung K. G. Gärtnerlehre K. 2. Gartenerkrankungen K. 3. Düngung des Gemüsegartens K. 4. Anlagebau im Garten und Garten K. 5. Auswählendes Verarbeiten über beschränkte Sortiment K. 6.

Volkshochschule Kremler & Co., Teplitz-Schönau, Zberehenastraße 18-20.

Advertisement for Gold PS-PS Palaba batteries. Text: Verlangt stets die beliebte Batterie. sie ist die beste Qualitäts-Marke.

Sinn für unwürdige Romik haben! Täglich halb 6 und 8 Uhr. Sonntag, auch 3 Uhr. Montag halb 6 Uhr. Zmeschlagasse. Telefon 20.429.

Deutscher Arbeiterturn- und Sportverein Prag. Nächster Turnabend Montag, den 10. Jänner, zur gewöhnlichen Stunde...

Mus der Partei. Jugendbewegung.

E. J. Mittwoch, den 12. Jänner, 8 Uhr abends im Verein deutscher Arbeiter...

Turnen und Sport.

Kreistreffen der Wintersportler im 5. Kreis.

Am 5. und 6. Jänner treffen sich die Wintersportler unseres Kreises zu einer Veranstaltung, die im Gelände Mündenberg-Zinnwald stattfindet.

Herausgeber Dr. Ludwig Czoch. Verantwortlicher Redakteur Dr. Emil Strauß. Druck: Deutsche Zeitungs- & B.-G., Prag.

Verlangen Sie in jeder Verkaufsstelle des Konsumvereines Selchwaren der Firma HEGNER & Cie., PILSEN. Selchwaren der Fa. HEGNER & Cie., PILSEN, SIND DIE ALLERBESTEN!

Advertisement for Gold PS-PS Palaba batteries. Text: Verlangt stets die beliebte Batterie. sie ist die beste Qualitäts-Marke.

noch hinzu, daß die technische Umstellung und Rationalisierung im Betrieb es mit sich bringt, daß alle Kräfte und Gedanken auf intensivste Ausnutzung, frei von jeder sentimentalen Ablenkung, eingestellt werden.

Gängen störte ihn nicht ein Jota. Kommt noch hinzu, daß Peter weder beim Personal noch bei dem Inventar passend zu rubrizieren war; kein Wunder, daß er eines schönen Tages Gegenstand des Anstoßes werden mußte.